

| | |
|-------------------|-----------------------------------|
| Es informiert Sie | Heike Löber |
| Telefon (0202) | 563 49 28 |
| Fax (0202) | 563 85 31 |
| E-Mail | seniorenbeirat@stadt.wuppertal.de |
| Datum | 26.02.13 |

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit (SI/0377/13) am 14.02.2013

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Dirk Kanschat , Herr Arnold Norkowsky , Herr Günter Pott , Frau Maria Schürmann , Herr Michael Wessel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Thomas Kring , Herr Martin Müller , Frau Christa Stuhldreiter ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Ilona Schäfer , Herr Marcel Simon ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Petra Mahmoudi ,

von der WfW-Fraktion

Frau Kirsten Kroll ,

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Hans Bernd Engels ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Reinhard Fliege , Herr Frank Gottsmann , Herr Dr. Martin Hamburger , Herr Dr. Christoph Humburg , Frau Barbara Hüppe ,

von der Verwaltung

Herr Harald Bayer , Herr Dr. Stefan Kühn , Herr Dr. Jörg Rieger , Herr Uwe Temme , Herr Markus Wilk ,

Schriftführerin

Heike Löber

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:08 Uhr

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung des Ausschusses fristgerecht erfolgte. Er weist darauf hin, dass:

- Die ergänzende Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN zur Notfallversorgung von Vergewaltigungsoptionen in Wuppertaler Krankenhäusern per Mail nachgeschickt worden ist ((VO/0161/13),
- sowie auf die als Tischvorlage ausgelegte Antwort der Verwaltung auf die ergänzende Anfrage

Die Tagesordnung wird entsprechend erweitert.

Da die schriftliche Beantwortung durch die Verwaltung zu den TOP 6, 7 und 8 noch nicht vorliegt, wird die Beratung zu den Anfragen (TOP 6 und 8), bzw. zum Antrag (TOP 7) einvernehmlich vertagt.

Es gibt keine weiteren Anträge zur Tagesordnung.

Beig. Bayer bedankt sich für die Arbeit und Unterstützung des Ausschusses. Über die Nachfolge des Beigeordneten werde am 03.03.2013 entschieden.

I. Öffentlicher Teil

1 **Richtlinien der Stadt Wuppertal zur aktiven Mitwirkung im Gebiet der Sozialen Stadt/ Oberbarmen/Wichlinghausen** **Vorlage: VO/0024/13**

Beig. Dr. Kühn erläutert ergänzend zu den vorliegenden Informationen, für die folgenden Jahre müssten Mittel in Höhe des kommunalen Eigenanteils am Verfügungsfond an anderer Stelle / bei größeren Haushaltspositionen eingespart werden.

Beig. Dr. Kühn sichert regelmäßige Information des Ausschusses über die Projekt-Finanzierung / Bewilligungen zu.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 14.02.2013:

Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt den Richtlinien zum Verfügungsfonds in der aktualisierten Fassung für das Gebiet der Sozialen Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen zu.

Einstimmigkeit.

2 **Förderung des Bundes für das Projekt "Partnerschaften stärken - neue Partner gewinnen"** **Vorlage: VO/0098/13**

Der Vorsitzende erklärt, im 3. Quartal 2013 werde ein erster Bericht zum Projekt gewünscht.

Entgegennahme ohne Beschluss.

**3 Erstellung eines Berichtes zur Notfallversorgung von
Vergewaltigungsopfern in Wuppertaler Krankenhäusern
Anfrage der SPD-Fraktion vom 23.01.2013
Vorlage: VO/0066/13**

Entgegennahme ohne Beschluss.

**3.1.1 Bericht zur Notfallversorgung von Vergewaltigungsopfern in Wuppertaler
Krankenhäusern
Vorlage: VO/0090/13**

Die Ausschussmitglieder regen an, die Vorlage auch in den Ausschuss für Gleichstellung einzubringen.
Frau Wagener vom Gesundheitsamt erläutert ergänzend zu den vorliegenden Informationen:
Bisher habe es kein Problem betr. die Verordnung der ‚Pille danach‘ bei den beiden in Wuppertal versorgenden Kliniken gegeben.
Eine anonyme Spurensicherung durch die Polizei sei nicht mehr möglich, da es hier um ein Offizialdelikt gehe.
Anderen Kliniken sowie Ärzten sei bekannt, dass die notwendige Spurensicherung nur in den beiden vorgesehenen Kliniken gewährleistet sei.
Die zuständigen Beratungsstellen führten jährlich ‚Info-Rallyes‘ in den Schulen durch.
Beig. Dr. Kühn erläutert zu Wegfall des Frauen-Notrufes, der Frauen-Notruf sei in ehrenamtlicher Funktion nicht mehr leistbar gewesen; entsprechende Mittel gingen jetzt an ‚Frauen helfen Frauen‘ sowie die Frauenberatungsstelle.
Bezüglich der Frage einer Begleitung von Opfern in eine der beide vorgesehenen Kliniken erklärt Herr Stv. Norkowsky, er werde in einer der nächsten Sitzungen über das Vorgehen der Polizei in solchen Fällen berichten können.

Entgegennahme ohne Beschluss.

**3.1.2 Ergänzende Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.02.13 zum
Bericht zur Notfallversorgung von Vergewaltigungsopfern in Wuppertaler
Krankenhäusern (Top 3.1.1)
Vorlage: VO/0161/13**

Entgegennahme ohne Beschluss.

**3.1.3 Beantwortung zur ergänzenden Anfrage / zur Drucksache VO/0161/13
Vorlage: VO/0161/13/1-A**

Entgegennahme ohne Beschluss.

**4 Jahresbericht der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen 2012
Vorlage: VO/0039/13**

Bezüglich der Schwankungen bei der Anzahl von Auskünften zu bestimmten Erkrankungen weisen Herr Temme und Herr Engels darauf hin, dass es bei den Selbsthilfegruppen immer Fluktuation gebe.
Herr Temme weist auf die Förderung von Selbsthilfegruppen durch die Kommune und die Krankenkassen hin.
Herr Engels ergänzt, es gebe im Übrigen aber auch genügend andere Informationsmöglichkeiten zu den verschiedenen Erkrankungen.

Entgegennahme ohne Beschluss.

**5 Altersarmut in Wuppertal: Bezug von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
Bericht der Verwaltung zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 13.04.2011
Vorlage: VO/0043/13**

Beig. Dr. Kühn erläutert ergänzend, in Wuppertal gebe es primär Kinderarmut, überdurchschnittliche Altersarmut sei zum großen Teil durch nicht auskömmliche Renten vorprogrammiert. Im Hinblick auf begrenzte Handlungsmöglichkeiten der Kommune weist Beig. Dr. Kühn auf entscheidende sozialpolitische Positionierung auf Bundesebene hin.
Beig. Dr. Kühn sagt zu, nach entsprechender Abfrage in der nächsten Sitzung über Beispiele aus anderen Städten betreffend den Umgang mit Altersarmut zu berichten.

Entgegennahme ohne Beschluss.

**6 Stromsperrungen in Wuppertal
Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 18. Januar 2013
Vorlage: VO/0042/13**

Beratung einvernehmlich auf die nächste Sitzung vertagt.

**7 Qualifizierung von Energieberater-innen
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Vorlage: VO/0083/13**

Beratung einvernehmlich auf die nächste Sitzung vertagt.

**8 Pflagenotstand auch in Wuppertal?
Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Vorlage: VO/0095/13**

Beratung einvernehmlich auf die nächste Sitzung vertagt.

9 Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderungen

Herr Engels berichtet, nach Bränden in einem Wuppertaler Wohnheim für behinderte Menschen und in einer Behindertenwerkstatt in Titisee-Neustadt im Jahr 2012 würden im Beirat der Menschen mit Behinderung am 13.03.2013 Fragen an die Feuerwehr und die Verwaltung gerichtet.
Für den diesjährigen Tag der Menschen mit Behinderung bittet Herr Engels darum, von Seiten der Ratsfraktionen Vertreter für die Beantwortung von Bürger-Fragen/von Besucher-Fragen zur Veranstaltung zu entsenden.
Als Beispiel dafür, es gebe noch Helden in Wuppertal, weist Herr Engels darauf hin, dass eine Firma für einen erkrankten Mitarbeiter die Wohnkosten für eine sechswöchige Reha-Maßnahme übernommen habe.

10 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Stv. Wessel berichtet, das Palliativnetzwerk Wuppertal habe seine Arbeit vorgestellt und die Wichtigkeit seiner Funktion deutlich gemacht.
Als zweites Hauptthema habe Herr Temme zu den Leistungsänderungen im Rahmen des Pflegeneuausrichtungsgesetzes berichtet.

11 Mitteilungen der Verwaltung

Es gab keine weiteren Mitteilungen aus der Verwaltung.

12 Verschiedenes

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

Stv. Arnold Norkowsky
Vorsitzender

Heike Löber
Schriftführerin